

Evangelium nach Johannes

Prolog



Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und in allem war es Gott gleich.

Von Anfang an war es bei Gott.

Alles wurde durch das Wort geschaffen; und

ohne das Wort ist nichts entstanden.

In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für die Menschen.

Das Licht strahlt in der Dunkelheit, aber die Dunkelheit hat sich ihm verschlossen.

Es trat einer auf, den Gott gesandt hatte; er hieß Johannes. Er sollte Zeuge sein für das Licht und alle darauf hinweisen, damit sie es erkennen und annehmen.

Er selbst war nicht das Licht; er sollte nur auf das Licht hinweisen.

Das wahre Licht, das in die Welt gekommen ist und nun allen Menschen leuchtet, ist Er, der das Wort ist.

Er, das Wort, war schon immer in der Welt, die Welt ist durch ihn geschaffen worden, und doch erkannte sie ihn nicht.

Er kam in seine eigene Schöpfung, doch seine Geschöpfe, die Menschen, wiesen ihn ab.

Aber allen, die ihn aufnahmen und ihm Glauben schenkten, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Das werden sie nicht durch natürliche Geburt oder menschliches Wollen und Machen, sondern weil Gott ihnen ein neues Leben gibt.

Er, das Wort, wurde ein Mensch, ein wirklicher Mensch von Fleisch und Blut.

Er lebte unter uns, und wir sahen seine Macht und Hoheit, die göttliche Hoheit, die ihm der Vater gegeben hat, ihm, seinem einzigen Sohn.

Gottes ganze Güte und Treue ist uns in ihm begegnet.

Johannes trat als Zeuge für ihn auf und rief:

»Das ist der, von dem ich sagte: 'Nach mir kommt einer, der über mir steht; denn bevor ich geboren wurde, war er schon da.'«

Aus seinem Reichtum hat er uns beschenkt, uns alle mit grenzenloser Güte überschüttet.

Durch Mose gab Gott uns das Gesetz, in Jesus Christus aber ist uns seine Güte und Treue begegnet.

Kein Mensch hat Gott jemals gesehen.

Nur der Eine, der selbst Gott ist und mit dem Vater in engster Gemeinschaft steht, hat uns gesagt und gezeigt, wer Gott ist.



**Franziskus feiert Weihnachten
in Greccio**

**„Jeder Ort ist Betlehem, wenn wir
im Leben dieses kleine Baby
lieben.“**

Chiara Frugoni aus ihrem Buch: „San Francesco e la Notte di Natale!“

Bild von Sieger Köder, Franziskus Kapelle der Marienpflege, Ellwangen

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**

Dankbar schauen wir auf die Wochen im Advent 2018, die
Begleitung durch Chiara Frugonis Buch: „San Francesco e la
Notte di Natale!“ Wunderbar illustriert von Felice Feltracco.
Ein wunderbarer Begleiter, Grazie Mille!!!

**Jesus ist uns NEU geschenkt worden, an diesem
Weihnachtsfest 2018.** Das wollen wir dankbar erkennen,
annehmen und damit gestärkt und mutig in das Neue Jahr
2019 gehen

Thomas von Celano schreibt (1 Cel 85):

Hell wie der Tag wird die Nacht und Menschen und Tieren
wird wonnesam. Die Leute eilen herbei und werden bei dem
neuen Geheimnis mit neuer Freude erfüllt.

Der Wald erschallt von den Stimmen und die Felsen hallen
wider von dem Jubel.

Liebe Geschwister,
wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit
uns verbunden fühlen und in Gebets Gemeinschaft mit uns sind,
wo auch immer!!!



Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah
und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute
Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen
Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.

**Ein Frohes Weihnachtsfest 2018 und Gottes Segen für
2019,** auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen,
mit pace e bene, Frieden und Gutes, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

Weihnachten 2018 Buon Natale



Pace e bene

**Freut euch im Herrn,
heute ist uns der Heiland geboren.**

**Heute ist der wahre Friede vom Himmel
herabgestiegen.**